

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Niedersimten vom 10.06.2020 im
Rehtalsaal in der ehemaligen Schule im Ortsbezirk Niedersimten

Die gesetzliche Mitgliederanzahl beträgt: 10

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Timo Völker

Beigeordnete

Herr Michael Maas

Mitglieder

Herr Andrew-Gerhard Becker

Herr Klaus Block

Herr Lukas Eitel

Herr Helmut Forthofer

Frau Rita Gutsmuths

Herr Sascha Hess

Herr Thorsten Jochum

Herr Stephan Walter

Frau Angelika Weishaar

Protokollführung

Herr Daniel Durm

von der Verwaltung

Herr Bernd Eitel

Herr Jörg Groß

Herr Hans-Jürgen Heß

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr.

Er stellt die form- und fristgerechte Ladung der Ratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirats fest.

Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

Der Ortsbeirat beschließt einstimmig die folgende

Tagesordnung:

1. Vorstellung des Straßenausbauprogramms 2021 – 2025
2. Beantwortung von Anfragen, Informationen, Anfragen der Ratsmitglieder

zu 1 Vorstellung des Straßenausbauprogramms 2021-2025

Bürgermeister Maas berichtet über die Grundsätze des Straßenausbauprogramms. Über einen Turnus von 5 Jahren seien die Wünsche und Erfordernisse groß, jedoch müsse auch immer die finanzielle Vertretbarkeit sowie die Schmerzgrenze der Beiträge im Auge behalten werden.

Weiter berichtet er über die Priorisierung der Straßen anhand eines Schulnotensystems, welches durch die Straßenkontrolleure fortlaufend begutachtet werde. Dabei würden auch stets alle Faktoren, wie bspw. Kanal, Telefon- und Versorgungsleitungen und deren Ausbau in die Planung mit einbezogen.

Anschließend stellt Herr Groß die Übersicht des Tiefbauamts vor (Anlage 1 zur Niederschrift).

Die Kunzeckstraße werde weiter ausgebaut, dafür seien 0,19 € nötig. Käme die Wackenbergstraße komplett hinzu, stiege der Beitrag auf 0,65 €. Der Vorschlag der Verwaltung laute daher lediglich die Planung sowie den 1. Bauabschnitt der Wackenbergstraße, was einen Beitrag von 0,32 € bedeuten würde.

Herr Hess erläutert, dass aus dem jetzigen Straßenausbauprogramm noch ein Guthaben von ca. 172.000 € bestehe. Der bisherige Beitragssatz von 0,17 € bedeute durchschnittlich eine Belastung von 124,78 €.

Nur für den Ausbau der Kunzeckstraße würden 0,19 € benötigt, also durchschnittlich 139,46 €.

Die zusätzliche Planung der Wackenbergstraße sei mit 0,24 € veranschlagt, also durchschnittlich 176,16 €.

Würde darüber hinaus auch noch der 1. Bauabschnitt der Wackenbergstraße mit aufgenommen, wäre man bei 0,32 €, also durchschnittlich 234,88 €. Dieser Betrag wäre dann auch für das Straßenausbauprogramm 2026-2030 auskömmlich.

Ortsbeirat Gutsmuths fragt, welches Teilstück dann ausgebaut werde.
Herr Hess antwortet, dass dann unten angefangen würde.

Herr Groß ergänzt, dass die Bildung von Teilstücken bautechnisch nicht sinnvoll sei und darüber hinaus höhere Kosten verursachen würde. Er empfehle daher einen Komplettausbau der Wackenbergstraße, verteilt auf die Straßenausbauprogramme 2021-2025 sowie 2026-2030.

Ortsbeirat Walter fragt nach, ob es dann in den nächsten 10 Jahren bei 0,32 € bleibe.

Herr Hess bejaht dies.

Herr Eitel erklärt, es sei nur ein Komplettausbau mit 0,32 € sinnvoll, zwei Abschnitte würden in etwa 10-12% mehr kosten.

Herr Hess verdeutlicht, dass die Maßnahme komplett durchgeführt werden könne, wenn man sich für 0,32 € entscheide und dies auch im Straßenausbauprogramm 2026-2030 beibehalten würde.

Ortsbeirat Gutsmuths fragt, ob man mit dem aktuellen Satz so lange "sparen" könne, bis man die Straße finanziert habe.

Bürgermeister Maas erläutert, dass mit längerem Warten die Straße immer schlechter werde, ein Investitionsstau entstehe und ein Beitragssatz von 0,19 € den Ortsbezirk nicht weiterbringen werde. Zudem sei dies beitragsrechtlich leider nicht möglich.

Ortsbeirat Becker fragt, ab wann die Bauzeit geplant sei.

Herr Hess erläutert, dass Planung und 1. Bauabschnitt zwischen 2021 und 2025 vorgesehen sei.

Ortsbeirat Becker fragt ergänzend, ob durch den Beitragssatz von 0,32 € eine frühe Bauzeit erreicht werden könne, da man schnell vorankommen müsse und nicht lange Jahre warten solle.

Herr Hess erklärt, dass mit einem durchgängigen Beitragssatz von 0,32 € die Wackenbergstraße ab 2025 an in einem Rutsch ausgebaut werden könne.

Ortsbeirat Eitel erklärt, man habe auch eine Verantwortung für die Bürger, eine Mehrbelastung von 110 € wären für einige Bürger sehr viel Geld.

Bürgermeister Maas stimmt Ortsbeirat Eitel zu, gibt aber zu bedenken, dass bei einer erneuten Verschiebung das Problem nur größer werde und man hier eine Haltung zu diesem Thema finden müsse.

Ortsbeirat Jochum fragt nach den Werten in den anderen Ortsbezirken.

Herr Hess erläutert, dass der höchste Satz bisher 0,19 € gewesen sei, dies aber durch die Verdopplung der Baupreise in den letzten Jahren nicht mehr realisierbar sei.

Ortsbeirat Becker weist darauf hin, dass die Verschiebung des städtischen Anteils von 50 auf 32% schon Auswirkungen auf die bisherigen 0,17 € habe, man trotzdem für das jetzige Programm keine Erhöhung gewollt habe. Bei einmaligen Beiträgen kämen schnell zwischen 30.000 und 50.000 € pro Anlieger zusammen, er befürworte daher lieber 100 € im Jahr mehr. Man müsse sich jetzt für eine Erhöhung aussprechen, da ansonsten Stillstand drohe.

Bürgermeister Maas ergänzt, dass man einen möglichst hohen Beitragssatz beschließen solle, der gleichzeitig jedoch noch sozialverträglich sei. Die Aufteilung 32% Stadt sei eine Vorgabe des Gesetzgebers.

Ortsbeirat Becker gibt erneut zu bedenken, dass die Erhöhung bereits vor 10 Jahren nötig gewesen wäre. Weiter führt er aus, dass nach seinen Berechnungen ein Beitragssatz von 0,29 € ausreichend sei.

Herr Hess antwortet, dass die 0,29 € mit den alten Werten richtig seien, jedoch durch neue Kostenschätzungen mittlerweile überholt seien. Man könne nur eine Maßnahme beschließen, daraus folge dann der Beitragssatz. Dies bedeute, dass der Ortsbeirat keine 0,29 € beschließen könne.

Bürgermeister Maas skizziert die weitere Vorgehensweise. Nachdem der Ortsbeirat jetzt mit diesem Thema befasst worden sei, bestehe die Möglichkeit die Thematik über die Sommerpause in den Fraktionen und mit den Bürgern zu besprechen, um in einer anschließenden Sitzung einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Der Vorsitzende ergänzt, dass man sich Gedanken machen müsse, es ginge um viel Geld, daher sei es wichtig sich ein Meinungsbild in der Bevölkerung einzuholen, um anschließend mit den tatsächlichen Zahlen eine Entscheidung zu treffen.

Ortsbeirat Gutsmuths erklärt, man müsse die Erhöhung den Bürgern erklären. Sie fragt daher, woher die Verdoppelung der Baupreise komme.

Herr Groß erklärt, dass dies viele Gründe habe, bspw. die Preissteigerungen für Rohstoffe, Maut und Entsorgung sowie die allgemein sehr gut gefüllten Auftragsbücher der Bauunternehmen. Im Straßenausbauprogramm sei auch für die kommenden Jahre eine Preissteigerung von 10-12 % mit eingerechnet.

Ortsbeirat Walter fragt, ob man auch direkt für das Programm 2026-2030 einen Beschluss fassen könne.

Herr Hess verneint dies.

Ortsbeirat Becker erklärt, dass man weiterkommen müsse, es müsse daher jetzt auch einmal wehtun, sofern man sich entwickeln wolle. Er befürworte eine Entscheidung nach der Sommerpause.

Der Vorsitzende schlägt einen Termin Mitte August vor.

Der Ortsbeirat vertagt die Beschlussfassung bis zur nächsten Sitzung.

zu 2 Beantwortung von Anfragen, Informationen, Anfragen der Ratsmitglieder

zu 2.1 Beantwortung von Anfragen

zu 2.1.1 Sachstand Umbau Kindergarten

Der Vorsitzende berichtet, dass er die Baumaßnahme grundsätzlich positive sehe, der Umbau, auch im Hinblick auf das neue Kita-Gesetz, bedeute eine Standortsicherung für den Kindergarten Niedersimten.

Bürgermeister Maas skizziert den Ablauf der Maßnahme, beginnend von dem zu vernehmenden Geruch über die Untersuchung der Luft, den anschließenden Umzug sowie über die Baumaßnahme. Schuld am Schimmelbefall sei das Hangwasser gewesen, welche eine hohe Feuchtigkeit an der Außenfassade verursacht habe.

Mit der Fertigstellung der Baumaßnahme sei bis Ende Juni zu rechnen, ein Umzug sei zum Ende der Sommerferien geplant. Abschließend lobt er die gute Kommunikation zwischen Gesundheitsamt, Jugendamt, Herrn Ortsvorsteher Völker sowie den betroffenen Eltern.

zu 2.1.2 Hangsicherung Kunzeckstraße

Der Vorsitzende erklärt, dass diese Anfrage bereits mit Vorstellung des Straßenausbauprogramms erledigt sei.

Ortsbeirat Becker bejaht dies und fragt ergänzend, ob der Kostenrahmen der wiederkehrenden Beiträge für die Hangsicherung ausreiche.

Herr Groß bejaht dies.

zu 2.1.3 Unterstand Dorfplatz

Der Vorsitzende berichtet, dass dies in Niedersimten ein sehr emotionales Thema sei, es jedoch eine gewisse Zeit brauche bis die Spendenannahme im Umlaufverfahren sowie die Ausschreibung vollzogen werden konnten.

Die Maßnahme sei am 27.05.2020 an die Firma Woll aus Pirmasens vergeben worden, ein Baubeginn sei für August anvisiert. Dabei werde auch das Dach von Moos befreit.

Ortsbeirat Eitel fragt, wie teuer das Projekt nun werde.

Der Vorsitzende erwidert, dass der Unterstand 5.821,23 € koste, finanziert aus den Spenden sowie dem Budget des Ortsvorstehers. Weiter erwähnt er nochmals die Doppelfunktion als Unterstand sowie auch für Festlichkeiten.

zu 2.1.4 Bushaltestellen- und häuschen

Bürgermeister Maas berichtet, dass die Bushaltestellen in Zukunft barrierefrei auszubauen seien. Dazu werde ein Programm mit verschiedenen Kriterien aufgelegt. Dazu seien für die sehr unterschiedlichen Anforderungen an den barrierefreien Ausbau teils erhebliche Maßnahmen erforderlich. In einem ersten Schritt plane man den Umbau von 17 Haltestellen, wobei man auf Zuschüsse des Landes angewiesen sei. Daher erfolge der Umbau Zug um Zug.

Ortsbeirat Hess verweist auf den den Zeitungsartikel bzgl. Des Wartehäuschens in der Bottenbacher Straße in Winzeln und fragt, warum dies in Winzeln ginge und in Niedersimten nicht.

Der Vorsitzende ergänzt, dass der Pfälzische Plakatanschlag die alten Unterstände zurückgebaut habe und es von deren Seite nicht geplant sei, an den Haltestellen neue Unterstände zu errichten.

Bürgermeister Maas antwortet, dass es hierzu einen Vertrag mit dem Pfälzischen Plakatanschlag gebe und diese nur dort Unterstände errichten, an denen es sich für die Firma lohne.

Ortsbeirat Hess erwidert erneut, warum dies dann in Winzeln ginge und ob es dort durch die Stadt veranlasst sei.

Bürgermeister Maas führt aus, dass es in Winzeln durch den Pfälzischen Plakatanschlag gebaut worden sei und die Stadt nicht beteiligt sei. Abschließend sagt er zu, dass neue Buswartehallen auch in Niedersimten gebaut werden.

zu 2.1.5 Sachstand Umgehung L600 / L484

Der Vorsitzende bezieht sich auf die Stellungnahme der Stadtplanung und berichtet, dass insgesamt 5 Trassenvarianten untersucht wurden, wobei jetzt drei in der näheren Auswahl seien. Eine Entscheidung solle bis Ende 2020 fallen.

Weiter berichtet er über die forcierte Arbeit der Bürgerinitiative sowie die gute Kommunikation mit dem LBM.

Bürgermeister Maas berichtet, dass es im März das Jahresgespräch mit dem LBM gegeben habe, dort sei auch die Ortsumgehung Thema gewesen. Er berichtet, dass es Corona-bedingt zu Verzögerungen gekommen sei, das aber nun ein Arbeitsgespräch geplant sei. Daran sollen die Ortsvorsteher von Niedersimten und Winzeln, die Fraktionsvorsitzenden der Ortsbeiräte sowie Vertreter der Stadt und des LBM teilnehmen.

Ortsbeirat Eitel fragt an, ob als Zeichen der Wertschätzung auch Vertreter der Bürgerinitiative dazukämen.

Der Vorsitzende entgegnet, dass die BI frühzeitig beteiligt worden sei und auch an diesem Gespräch teilnehmen könne.

zu 2.1.6 Vorplatz Bolzplatz - Bauschutt

Der Vorsitzende berichtet über eine Telefonat mit Herrn Höh von den Stadtwerken. Die Ablagerungen seien in Niedersimten schon lange genehmigt. Herr Höh habe zugesagt, dass der Vorplatz bis zum Ende der Sommerferien freigeräumt sei.

Anschließend wäre eine Benutzung nur noch über das Liegenschaftsamt, verbunden mit einer Frist, möglich.

Ortsbeirat Becker entgegnet, dass in einer vorherigen Legislaturperiode schon vereinbart worden sei, dass dort nichts mehr abgelagert werden soll.

Der Vorsitzende erwidert, dass der Platz gereinigt werde und es danach nur noch Entscheidungen im Einzelfall gebe.

Ortsbeirat Walter fragt nach einem Plan für die Nachnutzung. Er fragt an, wie der Platz aussehen solle, werde dieser geschottert oder zu einem Parkplatz ausgebaut. Er halte einen Parkplatz für sinnvoll.

Der Vorsitzende sagt eine entsprechende Prüfung zu.

zu 2.1.7 Alter Holzweg - Umgefallene Bäume

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme des Wirtschafts- und Servicebetriebs:

“Die Beseitigung der Bäume wird schnellstmöglich angegangen, aufgrund des unwegsamen Geländes entweder durch den WSP selbst oder den Forst.”

zu 2.1.8 Beleuchtung Spielplatz

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme des Tiefbauamts:

“Die Maßnahme ist an die Stadtwerke und an die Firma Karl Otto vergeben, sie soll diese Woche begonnen werden.

Weiter berichtet er, dass das Loch schon gegraben sei und die Maßnahme schon begonnen habe.

zu 2.1.9 Webseite Stadt Pirmasens

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme des Hauptamts:

“Leider geht es beim Relaunch der Homepage nicht ausschließlich um Inhalte und Design, so wie bei dem letzten Relaunch im Jahr 2011. Aufgrund des Online-Zugangsgesetzes und der Abbildung der Verwaltungsprozesse, die dem Bürger ermöglichen sollen in Zukunft Amtsgänge zu ersparen und diese Anliegen von zuhause aus zu erledigen, ist die neue Homepage noch nicht fertig.

Zug um Zug werden die Dienste erweitert und Vorbereitungen getroffen, vom Land werden täglich neue OZG-relevante Inhalte veröffentlicht, die ebenso in die neue Homepage mit einfließen sollen.

Natürlich werden wir diese auch nach dem Onlinestart kontinuierlich erweitern, allerdings muss unseren Redakteuren genug Zeit zur Verfügung stehen, um hier den ersten Grundstock an Informationen einzupflegen und auf diesem aufzubauen.”

Der Vorsitzende berichtet weiter, dass der Antrag auf Auskunft der Domaininhaberdaten mittlerweile gestellt sei, eine Rückmeldung sei bis dato noch nicht erfolgt.

Ortsbeirat Becker fragt, ob www.niedersimten.de dann mit der Seite der Stadt verlinkt sei.

Der Schrittführer erläutert, dass zunächst in einem ersten Schritt lediglich versucht werde den Inhaber der Domain zu ermitteln. So könne der Ortsvorsteher, sofern ihm der Inhaber bekannt sei, zunächst das Gespräch mit dem Ziel einer freiwilligen Aufgabe der Domain führen. Sofern dies nicht zielführend sei, müsse man anschließend beurteilen, ob entgegen der Auffassung des Rechtsamts ein schutzwürdiges Interesse zur Löschung der Domain bestehe und dies erneut beantragen.

zu 2.1.10 Überprüfung Gasschieber Lothringer Straße

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme der Stadtwerke:

“Der Hinweis war angebracht, die Schieberkappe ist defect (gerissen). Wir werden den Schaden beheben.”

zu 2.1.11 Herrentoilette im OG des Rehtalsaals

Der Vorsitzende berichtet, dass die Schäden durch das Gebäudemanagement behoben worden sind, das Loch sei zugemacht und verputzt.

zu 2.1.12 Verkehrsspiegel Lothringer Straße / Almstraße

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme des Tiefbauamts:

“Der Verkehrsspiegel wurde von den Stadtwerken nochmals überprüft bzw. gewartet.”

zu 2.1.13 Gullydeckel und Leuchte Littersbachstraße 33

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme des Tiefbauamts:

“Für die Beseitigung der Schäden an dem Gullydeckel in der Littersbachstraße 33 ist der Auftrag bereits erteilt. In der Lothringer Straße 34 wird zurzeit gerade ein Schaden an dem Gullydeckel behoben.

Im Bereich am Zebrastreifen sind nicht die Gullydeckel das Problem, sondern die Deckel der Kanaleinstiegsschächte. Dies wurde dem Kanalunterhalt bereits weitergemeldet.”

zu 2.1.14 Verkehrsführung Rappeneck

Der Vorsitzende bezieht sich auf die Stellungnahme der Straßenverkehrsbehörde und berichtet, dass in dieser Sache mittlerweile eine Verkehrsanordnung ergangen sei, die zur Lösung des Problems beitragen soll. Diese Anordnung sei Mitte Mai umgesetzt worden. Dadurch sei die Verkehrsführung erneuert worden, Fehler können aber weiterhin passieren.

zu 2.1.15 Mobile Geschwindigkeitstafel Gersbachtalstraße

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme des Tiefbauamts:

“Die Tafel wurde wie angekündigt Ende März für zwei Wochen aufgestellt. Eine Auswertung wurde nicht gemacht, diese war nicht angefordert.”

Weiterhin berichtet er, dass die Tafel erneut aufgestellt werde und auch eine Auswertung erfolgen soll.

zu 2.1.16 Zufahrtsweg Gersbachtalstraße und Premiumwanderweg

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme des Tiefbauamts:

“Die genannten Schlaglöcher wurden mittlerweile beseitigt.”

Darüber hinaus betont er die zügige Erledigung der Arbeiten, zwischen Anfrage und Erledigung seien lediglich zwei bis drei Tage vergangen.

zu 2.1.17 Umleitung des LKW-Verkehrs zur Kläranlage

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme des Tiefbauamts:

“In der Littersbachstraße wurden im Juni und Juli 2019 Reparaturarbeiten mit einem finanziellen Aufwand von rund 36.000 € durchgeführt.”

Ortsbeirat Becker sagt, diese Summe müsse anerkannt werden, es sei eine stolze Summe.

Ortsbeirat Block ergänzt, dass in der Littersbachstraße alle Autos rechts parken würden und die LKW somit immer über den linken Gehweg fahren würden. Dies sei gefährlich für die Anwohner, hierauf müsse geachtet werden.

Ortsbeirat Forthofer fragt, ob ein Halteverbot möglich sei.

Ortsbeirat Hess erwidert, dass hier nur anständiges Fahren helfe.

Ortsbeirat Becker führt aus, dass hier etwas passieren müsse, bspw. im Zusammenhang mit der Ortsumgehung, man müsse an dem Thema dranbleiben.

Bürgermeister Maas sagt, dass dies mit dem LBM abgestimmt werde. Das Thema Parken werde bereits seit Mitte 2018, auch mit der Straßenverkehrsbehörde, diskutiert. Es wurde entschieden, dass alle Autos rechts parken, jedoch sei der Gehweg dafür nicht gedacht.

Ortsbeirat Block erwidert, dass alle LKW komplett über den Gehweg fahren würden.

Ortsbeirat Hess ergänzt, dass es nur zwei Möglichkeiten gebe, entweder die LKW fahren über den Gehweg oder sie fahren die Spiegel der parkenden Autos ab. Hier müsse eine alternative Route gefunden werden, die Belastung sei durch 40-Tonnen-LKW 15.000:1 mal höher als bei PKW.

Bürgermeister Maas bejaht, dass dies eine unbefriedigende Situation, vor allem im Bereich der Gehwege sei.

Ortsbeirat Hess erwidert, dass auch die Straße nicht dafür ausgelegt sei, insbesondere in kalten Wintern.

Ortsbeirat Becker ergänzt, selbiges Problem gebe es auch in der Gersbachtalstraße, hier müsse ein Ausgleich geschaffen werden.

Ortsbeirat Eitel führt aus, dass es immer wieder gefährliche Situationen gebe, insbesondere für Kinder. Auch werde die Strecke als Radweg genutzt.

Ortsbeirat Hess moniert, dies wäre schon lange Thema, es passiere eh nichts, die Stadt Pirmasens müsse diesen Fehler endlich eingestehen. Die Kläranlage bzw. deren Zufahrt wäre eine absolute Fehlplanung und am falschen Platz.

Der Vorsitzende führt aus, dass noch zwei Varianten ausstehen würden, der Ball liege jetzt bei der Verwaltung, es werde die Machbarkeit geprüft sowie eine Kostenrechnung erstellt.

Bürgermeister Maas führt aus, dass im Jahr 2018 acht Varianten vorgestellt worden seien, eine Lösung sei nicht einfach. Dies werde auch Thema im Gespräch mit dem LBM beim Thema Ortsumgehung sein.

Ortsbeirat Hess erwidert, die Ortsumgehung werde es in 25 Jahren erst geben, die Kinder spielen erst nach 16.00 Uhr auf der Straße, alle Einwände würden von der Verwaltung abgetan.

Bürgermeister Maas antwortet, dass die Planung kein Fehler gewesen sei. Ortsbeirat Hess soll die Fehler aus seiner Sicht gerne schildern. Natürlich ginge das Fahren auf den Gehwegen nicht.

Ortsbeirat Hess erwidert, die Fehler seien bei der Anfahrt. Es seien Fahrräder und Fußgänger betroffen, diese müssen bei LKW-Verkehr auf die Mauer klettern.

Ortsbeirat Eitel fragt nach einem Lösungsansatz.

Ortsbeirat Becker antwortet, dass es bereits etliche Anfragen zu diesem Thema gegeben habe. Man müsse die zwei neuen Varianten sichten, dies auch im Gespräch mit dem LBM erörtern.

Ortsbeirat Eitel erwidert erneut, dass die Straße schon Risse habe, sie sei nicht dafür ausgelegt, wer soll die Instandhaltung bezahlen.

Ortsbeirat Becker antwortet, dies wurde ja schon gemacht, man solle die 36.000 € Instandhaltungskosten beachten.

Der Vorsitzende schließt die Diskussion und sagt, dass die Machbarkeit geprüft werde und anschließend eine Entscheidung getroffen werde.

zu 2.1.18 Verunreinigungen und Verwilderungen an verschiedenen Anwesen

Der Vorsitzende verliest die Stellungnahme des Ordnungsamts:

“Die Probleme liegen nur teilweise in unserer Zuständigkeit. Dort, wo öffentlicher Verkehrsraum betroffen ist, werden wir die Grundstückseigentümer unverzüglich zur Beseitigung der Missstände unter Fristsetzung bis zum 15. Juli 2020 auffordern und bei Nichterfüllung ein Bußgeldverfahren einleiten.

Teilweise handelt es sich jedoch um privaten Grund. Dort werden wir die Eigentümer zwar anschreiben und versuchen “erzieherisch” einzuwirken. Es handelt sich in diesen Fällen jedoch nicht um Ordnungswidrigkeiten, die wir sanktionieren können.”

Ortsbeirat Gutsmuths fragt, welche Folgen eine Nichteinhaltung habe.

Der Vorsitzende antwortet, dass dann ein Bußgeldverfahren eingeleitet werde.

Ortsbeirat Gutsmuths regt an, bei Hauskäufen eine Kautions für solche Fälle bei der Stadt zu hinterlegen.

Bürgermeister Maas erwidert, dass die an sich eine gute Idee sei, bei Privatverkäufen aber rechtlich und tatsächlich nicht umsetzbar sei.

zu 2.2 Informationen

zu 2.3 Anfragen der Ratsmitglieder

zu 2.3.1 Anfrage von Ortsbeirat Gutsmuths bzgl. "Beleuchtung der Kirche - Situation Felsstraße"

Ortsbeirat Gutsmuths berichtet, dass eine Lampe der Kirche in der Albert-Siebel-Straße falsch montiert oder verrutscht sei, die Bewegungsmelder nicht funktionieren würden und so eine Lampe die Felsstraße anleuchten würde.

Sie bittet um Prüfung, ob eine Nachjustierung möglich sei.

zu 2.3.2 Anfrage von Ortsbeirat Eitel bzgl. "Schlaglöcher Kunzeckstraße"

Ortsbeirat Eitel schildert, dass am Ende der Kunzeckstraße ganz am Ende in Höhe Hausnummer 18 ein sehr großes Schlagloch sei und dadurch kurz hinter der Straßenerhöhung die Straße eingebrochen sei.

Herr Groß antwortet, dass dieser Schaden in Höhe der 2. Felssicherungsmaßnahme bereits bekannt sei und die Reparatur bereits beauftragt wurde. Dieser Teil der Straße sei sehr schlecht, vor allem bedingt durch die dort im Einsatz befindlichen Kettenfahrzeuge, welche am letzten Haus immer wieder aufsetzen würde.

Nachdem keine weiteren Anfragen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20.52 Uhr.

gez. Timo Völker
Vorsitzender

gez. Daniel Durm
Protokollführer